

Standing Ovations für ein Radsportidol

Fit wie die Turnschuhe - Täve Schur und Klaus Köste zu Besuch in Freienwalde

Bad Freienwalde (ml). Bis auf ein paar Stühle am Pressetisch waren im kurstädtischen Hotel Eduardshof keine Sitzplätze mehr zu bekommen. Geduldig warteten die Gäste auf "ihren" Täve, den der unermüdlige Einsatz als Bundestagsabgeordneter für den Sport länger in der Bundeshauptstadt hielt, als eigentlich geplant war. Als Täve, gefolgt vom ehemaligen Turnolympiasieger Klaus Köste den Saal betrat, brandete ihm in Standing Ovations übergehender stürmischer Applaus entgegen. Obwohl dies, inzwischen nicht nur im Osten, seit Jahren normal ist, spürt man, dass ihm diese ungebrochene Popularität auch heute noch wie Öl runter geht.

Was macht dieses Phänomen "Täve" aus?. Vielleicht, weil er nie ein Hehl daraus gemacht hat, wo er herkommt, und welchem Land er seine sportlichen Erfolge zu verdanken hat. Vielleicht aber auch, weil man spürt, dass der Mensch Gustav-Adolf Schur, der sich hinter "Täve" versteckt, trotz aller Erfolge und Popularität nie den Boden unter den Füßen verloren hat.

Und dass er dem Sport getreu dem Motto der alten Griechen: "Nur in einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist" in der Gesellschaft, vor allem aber auf dem Gebiet des Schul- und Breitensports einen hohen Stellenwert bemisst. Und da setzt er auch als Abgeordneter der PDS im Bundestag den Hebel an: "Jedes zweite deutsche Kind hat Muskelschwäche, jedes dritte Kind Haltungsfehler und jedes sechste Kind kann nicht rückwärts laufen!", wirft er pathetisch in die Menge. (Anm. d. Red.: Studien belegen, dass Kinder, die nicht rückwärts laufen können, auch in Mathematik Probleme haben).

Vehement fordert Täve, den Schul-



Der Altmeister betritt den Saal: Mit stehendem Applaus wurde Täve von den Bad Freienwaldern empfangen.

sport in Deutschland, der im Weltvergleich zwischen Platz 70 und 80 rangiere, in Umfang und Qualität aufzuwerten: "Wir brauchen mindestens drei Stunden Schulsport".

Engster Mitarbeiter Täves ist inzwischen der ehemalige Turn-Olympiasieger Klaus Köste. Zwar auch in die Jahre gekommen - ist er immer noch topfit. Zum Beweis legte er vor dem Publikum kurzerhand einen Handstand aufs Parkett.

Täve und Köste brachen eine Lanze für den Sport in der damaligen DDR: "Der gehasste Ost-Sport wurde doch jahrelang auf Stasi und Doping reduziert. Vergessen oder verschwiegen wird, dass die frühzeitige Talentförderung über Schule und Trainingszentren die Basis für die internationalen Erfolge der 70er und 80er Jahre legten". Täve: "Heute muss der Deutsche Sport Bund allein den Spitzesport tragen. Wie soll er das denn packen, wenn im Breitensport keine Basis entwickelt wird?" Zwar las Täve nicht, wie avisiert aus seinem neuem Buch, denn:

"Lesen können Sie ja alle selbst", dafür standen Episoden und Anekdoten aus seinem Leben als Sportler oder als Abgeordneter im Mittelpunkt. Zum Abschluss signierte Täve geduldig Buch um Buch und ließ sich für's Familienalbum ablichten, denn: "Was kann es für einen Sportler schöneres geben, als noch als alter Mann Autogramme geben zu müssen?" Trotz der ungebrochenen Sympathie, der sich der zweifache Friedensfahrtsieger erfreute, waren nicht alle Gäste mit dem Abend so recht zufrieden. "Ich hätte mir gewünscht, wenn nicht so oft der Abgeordnete Gustav-Adolf Schur gesprochen hätte, sondern mehr der Sportler Täve", fasst ein älterer Mann seine Wünsche zusammen.